

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Musikrisikr Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 129. Mittwoch, den 6. Juni 1906. 146. Jahrgang.

### Kinderfest.

Die Feier des diesjährigen Kinderfestes soll am Montag, den 2. Juli ds. Js. auf dem Plandplatz stattfinden, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauffolgenden Tage notwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Festeier bemerken wir Folgendes:  
1. Die Kinder müssen pünktlich um 2 1/2 Uhr nachmittags auf dem Markt aufgestellt sein, demnächst erfolgt der Auszug durch die Gottfarbtsstraße nach dem Festplatz, abends 7 1/2 Uhr findet der Einzug durch das Sigitort statt. Die Behörden und die Herren Geistlichen werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen. Die Herren Bürgerhelfer werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2. Zur Ausführung der nötigen Anordnungen auf dem Festplatz sind deputiert: die Herren Stadträte Heber und Barth, sowie die Herren Stadtverordneten Feunstein, Grempler, Gantner, Heine und Thiele und die Herren Direktor Schulze und Rektor Bergang.

3. Alle diejenigen, welche auf dem Festplatz Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden erlucht, sich wegen der anzunehmenden Plätze, in der Zeit vom 11. bis 14. Juni ds. Js. in den Nachmittagsstunden im Standesamtszimmer zu melden. Dasselbst werden die Bedingungen für das Aufbauen und Wegfahren der Zelte und Buden mitgeteilt. Der Aufbau der Zelte und Buden hat bestimmt bis zum Sonnabend, den 30. Juni ds. Js. abends zu erfolgen.

4. Für den Betrieb der Schankwirtschaft werden von der Betriebssteuer noch 50% Zuschlag zur Gemeindefeuer erhoben und sind diese Beiträge am 25. Juni ds. Js. in den Vormittagsstunden in der hiesigen Stadtkasse zu entrichten.

Die Verteilung der Plätze findet am Dienstag, den 26. Juni ds. Js. nachmittags 4 Uhr am Thüringer Hof statt.

5. Der Verkehr in den öffentlichen Schankbuden und Zelten darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht andauern, auch soll das Fest über den Tag, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, nicht ausgedehnt werden.

Die sämtlichen Zelte und Buden sind am darauffolgenden Tage vom Festplatz wieder zu beseitigen.

Merseburg, den 5. Juni 1906  
Der Magistrat. (1133)

### Zu dem Attentat in Madrid.

Merseburg, 5. Juni.  
Die mit Bekanntwerden der ersten Attentatsnachrichten gleichzeitig verbreitete Meldung, als sei der Täter bereits ermittelt worden, hat sich nicht bestätigt; es ist vielmehr bisher noch nicht gelungen, den wirklichen Täter zu ermitteln. Der Engländer Hamilton, welcher als verdächtig verhaftet worden war, hat inzwischen freigelassen werden müssen, und die englische Gesandtschaft ist dieserhalb sogar sehr energisch vorstellig geworden in Madrid. Auch sonst sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Nachträglich wird bekannt, daß der Täter doch ermittelt worden ist und Selbstmord begangen hat. Inzwischen nehmen die Hochzeitsfeierlichkeiten ihren Fortgang.

Es liegen bis zur Stunde folgende Mitteilungen vor:

\* Madrid, 2. Juni. Die Festlichkeiten nehmen, wie amtlich erklärt wird, ihren Fortgang. Heute fand im Schloß ein Bankett zu Ehren der Fürstlichkeiten statt, darauf um neun Uhr abends Empfang der Gesandtschaften. Morgen ist ein großer Stierkampf anberaumt, wozu 14.000 Einladungen ergangen sind. Heute sind vier Verwundete im Spital gestorben, die Zahl der Toten ist also schon auf 24 gestiegen; weitere Todesfälle dürften folgen. Schwer verwundet sind im ganzen 24 Zivilisten und 26 Soldaten, außerdem haben zahlreiche Personen leichte Verletzungen erlitten. Die Polizei entwickelt eine außerordentliche Tätigkeit, um dem Komplott auf die Spur zu kommen, leider bisher ohne nennenswerten Erfolg. Verhaftungen von Anarchisten, Hausdurchsuchungen werden in immer größerer Zahl vorgenommen. Die Militärs, die Verwundungen davontragen, werden durch Orden ausgezeichnet werden.

\* Madrid, 2. Juni. Als der Attentäter vorgefunden früh die Blumen erhielt, sagte er zu seiner Wirtin, sie seien sehr schön und würden ihn während des Abends bei seiner Arbeit begeistern. Nachdem er die Bombe geworfen hatte, ging er ruhig die Treppe hinunter und fragte ein ihm begebenes Dienstmädchen, warum geschossen würde? Auf ihre Antwort, daß eine Bombe geworfen und viele getötet seien, sagte er kaltblütig, er werde den Soldaten helfen, den gemeinen Schurken zu fangen! Mit diesen Worten ging er auf die Straße und verschwand in der Menge. Infolge seines ankündigenden Ausrufes beargwöhnte ihn niemand.

\* Madrid, 2. Juni. Der König besuchte die Spitaler, in denen die bei dem Attentat verletzten Personen untergebracht sind. Auch wollte er der Bestattung der getöteten Militärpersonen beiwohnen; doch haben ihm die Minister abgeraten. Große Begeisterung herrschte, als das Königspaar sich abends auf dem Balkon des Schloßes zeigte, die Regierung beabsichtigt, den Familien der Getöteten in weitestgehendem Maße Unterstützung zuteil werden zu lassen. In allen Städten und Ortschaften geben die Bewohner durch Anhebungen ihrer Entrüstung über den Anschlag Ausdruck und vereinigen sich zu Dankgottesdiensten. In Barcelona veranstalteten die Katalonien eine solche Kundgebung vor dem Regierungsgebäude. Der Zivilgouverneur hat dem Minister des Innern seine Entlassung eingereicht, die dieser jedoch nicht angenommen hat.

\* Madrid, 3. Juni. Der Mann, der sich heute in Torrejon de Ardoz entleibte, hatte bei seiner Ankunft in dem Dorfe einen Gewissir nach der Abgangszeit des Zuges nach Barcelona gefragt. Der Wirt stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß der Mann Brandwunden an den Händen hatte und sagte Verdacht, da das Signalament des Attentäters auf diesen Mann paßte. Dieser begab sich auf das Feld, um die Ankunft des Zuges abzuwarten. Hier begegnete er einem Polizisten, der ihn nach einem Papieren fragte und, als er sich weigerte, diese zu zeigen, festnahm und nach dem Dorfe bringen wollte. Unterwegs zog der Verhaftete einen Revolver aus der Tasche und erschoss den Beamten und hierauf sich selbst. Die Leiche ist nach Madrid geschafft worden.

\* Madrid, 4. Juni. Da Zweifel laut geworden sind bezüglich der Identität des Selbstmörders mit Matteo Moran, wird man mehrere Verwandte des letzteren veranlassen,

die Leiche zu besichtigen. Die Witwe des durch Moran getöteten Gendarmen wird die ausgelegte Belohnung von 25.000 Pesetas erhalten.

\* Madrid, 4. Juni. Der König und die Königin wohnten heute mit den fremdländischen Abordnungen einer großen Tappenschau auf dem Fesde Carabanchel bei. Die überaus zahlreiche Zuschauermenge begrätzte das Königspaar mit herzlichen Zurufen. Infolge der glühenden Sonnenhitze wurde eine Anzahl Soldaten vom Hitzeschlag getroffen.

\* Madrid, 4. Juni. Die Festimmung ist gänzlich getribt. Das Programm wird zwar ausgeführt, aber nur noch dem Scheine nach. Die königliche Familie wird der Blumenplage und anderen Veranstaltungen fernbleiben: die fremden Fürstlichkeiten werden morgen oder übermorgen abreisen. Das Stiergefecht am letzten Sonnabend war sehr mittelmäßig besucht, der Schmutz des Fisches recht dürrig. Der berühmte Blumenstecher, den Künstler herabgestellt hatten, wurde von einem kräftigen Windstoß weggehoben. Sämtliche Stiere waren äußerst zahm. Die englischen Fürstlichkeiten und der Botschafter blieben dem Stiergefecht fern, um gegen diese Tierquälerei zu protestieren.

\* London, 3. Juni. Wie aus Madrid hierher gemeldet wird, wurde gestern abend der Urheber des Attentats auf der Calle Mayor Mateo Morales in dem 20 km nordöstlich Madrids gelegenen Dorfe Torrejon verhaftet. Er hatte auf dem Bahnhof von Torrejon de Ardoz die Aufmerksamkeit eines Landpolizisten, namens Alfonso Vega, durch seine vom Wandern beschmutzten Kleider und die nicht dazu passenden weißen Hände erregt. Nachdem er auf dem Bahnhof die Auskunft erhalten hatte, daß bis zum Abend kein Zug nach Barcelona ainge, begab er sich in eine kleine Bauernstube nahebei und bestellte Essen und Wein. Vega schlief, daß er ein aus Madrid entflohenen Anarchist sei, folgte ihm nach der Schenke und verlangte seine Papiere. Morales sagte, er habe keine, worauf Vega ihm befahl, nach dem Polizeiamt zu kommen. Morales folgte ihm ruhig. Nachdem beide wenige Schritte auf der Straße gegangen, sagte er etwas zu Vega und zeigte nach der anderen Seite der Straße. Wie der Gendarm den Kopf dorthin gewandt hatte, zog Morales einen Revolver aus der Tasche und schoß Vega durch den Kopf, ihn augenblicklich tödend. Nun versuchte er zu entfliehen, wurde aber von den in der Schenke anwesenden Bauern verfolgt. Als er sah, daß er nicht entkommen konnte, schoß er sich selbst eine Kugel in die Brust. Noch lebend, drohte er, jeden, der sich ihm nahe, niederzuschießen. Erst nach fünfzehn Minuten, nachdem er seinen Geist abgegeben, wagten die Bauern sich dem Mann zu nähern. Die Leiche wurde gestern nach Madrid geschafft und im Hospital des guten Erfolges öffentlich aufgestellt. Nachmittags wurde die Erlaubnis zur Zulassung des Publikums wieder aufgehoben. Alle, welche den Toten sahen, wunderten sich über sein ruhiges, sanft lächelndes Gesicht. Morales war 26 Jahre alt und der Sohn eines reichen Fabrikanten in Sabadell bei Barcelona, der ihn seit Neugeburt verpflegt hatte. Er hatte die Fabrik seines Vaters geleitet und sich durch sein despotisches zügelloses Wesen berüchtigt gemacht. Er hat zwei Jahre lang in Deutschland studiert.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Juni. (Sohnnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten wohnten am Sonntag dem Pfingstgottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam bei.

— Zur Einweihung des Teltowkanals haben sich am Sonnabend vormittag der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen, das Gefolge und die Spitzen der Behörden auf der Yacht „Alexandria“ nach der Mündung des Kanals bei Klein-Glienke begeben, wo die Majestäten durch Durchschneiden einer aufgespannten Seilur die Gründung des Kanals vollzogen. Die „Alexandria“ und die Dampfschiffe wurden durchgeschleust. Während der weiteren Fahrt überholte die „Alexandria“ einen Schleppzug, der mit elektrischem Betriebe getrieben wurde. Die Fahrt ging bis zur Stadt Teltow, wo Berline und eine zahlreiche Menschenmenge das Kaiserpaar lebhaft begrüßten. Hierauf wurde gemeldet und die Rückfahrt angetreten. Um 2 Uhr 35 Min. erreichte die „Alexandria“ wiederum die Matrosenfleet. Die Majestäten begaben sich hierauf nach dem Neuen Palais. Während der Fahrt gingen mehrere Regengüsse nieder.

\* Potsdam, 4. Juni. Das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons fand heute vormittag in altgedachter Weise unter den alten Linden auf dem Südflügel des Neuen Palais statt. Vor dem Palais war ein Feldaltar errichtet. Das Lehr-Infanterie-Bataillon stand in einem offenen Viereck vor dem Palais. Der liturgische Gottesdienst wurde von dem Hof- und Garnisonprediger Kehler abgehalten. Demselben wohnten Sr. Maj. der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Sibel Friedrich, die Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim und Prinzessin Viktoria Luise, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold mit ihren drei Söhnen und ihrer Tochter bei. Ferner waren zugegen der Fürst von Hohenzollern, General-Feldmarschall v. Sahlke, General von Kessel, Generalleutnant v. Wolff, Graf Hülsen-Geseler, Contre-Admiral v. Müller, Oberpostmarschall Graf Tullenburg, Staatssekretär v. Bölders, der russische General Tatischeff und andere fremdberliche Offiziere. Nach dem Gottesdienst stellte sich das Bataillon in Front auf. Seine Majestät der Kaiser schritt mit seiner Suite die Front ab, ließ das Bataillon vorbeimarschieren und begab sich über die Molee nach den Kolonaden, die mit militärischen Emblemen und Fahnen festlich geschmückt waren. An den aufgestellten Tischen nahmen die Mannschaften Platz. Bald darauf erschienen vom Neuen Palais auch Ihre Majestät die Kaiserin mit der Kaiserlichen Familie. Seine Majestät der Kaiser ging um die Tische herum und brachte ein Hoch auf die Armee aus, worauf General v. Kessel, mit einem Hoch auf den Kaiser antwortete, in das die Soldaten mit einem dreimaligen Hurra einstimmten. Die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz“. Um 1 1/2 Uhr begab sich Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und die Kaiserliche Familie und die Suite zum Neuen Palais zurück, woselbst ein Frühstück stattfand.

Amerika.

\* New-York, 2. Juni. In La Cananea, 45 Meilen südlich von der amerikanischen Grenze in Sonora-County, Mexiko, wo sich die Hauptanlagen der weltbekanntesten



Bad in einem Dampfbadestube am Montag nachmittag. Da die vorstehende Schwester der Frau...

Dienstag, 2. Juni. Heute nachmittag wurden im benachbarten Getriebewerk der Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren in einer Sandgrube...

Wochenende bei Hiesigen, 1. Juni. Bei dem furchtbaren Unwetter, das gestern abend 7 Uhr über unsere Gegend pöblich losbrach...

Wände hat für zwei Jahre nachher durch den Einsturz der Kaminwand, besonders auch der Erweiterungsbau stellt sich dem Voranschlag auf 60000 Mark, der Neubau auf 75000 Mark...

Staub, 1. Juni. Ein gewaltiger Orkan richtete gestern abend 1/2 Uhr während eines Gewitters hier und in der Umgegend schweren Schaden an...

Robelen, 3. Juni. Hier starben zwei erwachsene Personen an Gichtstarre. Verleutnant Crebner erkrankte an Gichtstarre...

Wohnung, 2. Juni. Am Südpolort des Dom 3 müßten allein 150 größere und kleinere Steine, die herabzufallen drohten, entfernt werden...

Zusatz, 2. Juni. Hier wurde die 26jährige Prostituierte Frida Franke aus Berlin im Gasthof zum Wilden Mann ermordet und beraubt aufgefunden...

Werte von 1000 Kr. und alles Bargeld fehlten. Von dem Täter hat man keine Spur...

New-York, 2. Juni. Eine wilde Panik entbrach gestern abend in der New Yorker Tunnelbahn, als ein Beschützer an der Station 110 Straße in Brand geriet...

kleines Feuilleton.

\* Eine Ansprache an die Kaiserin. In origineller Weise hat vor einigen Tagen der bekannte Pastor von Obelshörsing bei der Einweihung eines Betsaales in der Arbeiterkolonie „Hoffnungstal“ bei Bernau gesprochen...

\* Zu dem Erdenschiebfall im Zeughaus zu Berlin wird mitgeteilt, daß es nach den bisherigen Ermittlungen unzweifelhaft festgestellt, daß die Tat in der Nacht zum Freitag zwischen 1 und 2 Uhr ausgeführt wurde...

\* Große Eisenbahndiebstahle sind in den Nächten vor dem Pfingstfest auf den Rangierbahnhöfen in Berlin verübt worden. Von einer ganzen Anzahl Personenwagen, die für den Pfingstverkehr aufgestellt waren, sind Türklinten, Griffe, überaus Messingteile abgehraubt worden...

\* Bertha Krupp und Gustav von Bohlen-Halbach. Man schreibt uns: Die Nachricht, daß sich Bertha Krupp die über ein Vermögen von 100 Millionen Mark verfügt und wohl die reiche junge Dame in Deutschland ist...

\* Nigo lebt. Nigo, der Zigeunerprimas, ist entgangen einer Pester Meldung nicht am 19. Mai im New-Yorker Hospital an Lungenentzündung gestorben, sondern freut sich in der Yankee-Stadt seines Lebens und scheidet seinen Freunden und -Freundinnen in Europa Briefe und Karten. Das Telegramm, das den Tod des Zigeunerprimas...

1899-1900 war er Legationssekretär bei der Botschaft in Washington, darauf bis 1903 bei der Gesandtschaft in Peking, seit 1904 ist er Legationsrat bei der preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl...

\* Die Herrit Jbsen freite. Es ist bekannt, daß über eine so merkwürdige und ausgeprägte Persönlichkeit, wie Herrit Jbsen war, zahlreiche Anekdoten verbreitet sind. Der Tod Jbsens scheint nun ein Unfall, all die wunderlichen Geschichten aus seinem Leben widerzulegen. Eine besondere Art liegt in der „Wiener Zeit“ zu lesen: Auf eine recht sonderbare Art hat Jbsen sich das Jawort seiner angetrauten Braut eringen müssen...

\* Ein einträgliches Veru. In einer amüsanten Anekdote berichtet der Berliner „Licht“ vom Barbiere, daß er nicht den Beruf als Getragenersteller schreibt er, habe ich so besagt, an die Fremdwörter des Journalismus geschmeißelt zu sein, wie diesen Morgen, als ich im „Figaro“ von den vielen Vermögen, die Hotelgesellschaften in verächtlich mäßig kurzer Zeit „machen“, danach soll sich dieser schätzbaren „Erfindung“ in New-York kürzlich mit einem Vermögen von einer halben Million zurückgezogen haben...

meldete, war entweder als eine grobe Missifikation oder faulstichige Reklame berechnet. \* Eine Wöderin aus Mitteldeutschland. Ein ergreifendes Familien drama hat sich dieser Tage in Vorbaue abgepielt. Auf der Polzeiwache des neunten Bezirks erliefen eine dem Arbeiterstande angehörende Frau und erzählte mit allen Zeichen des Schreckens und der Aufregung, daß sie soeben ihren Mann getötet habe. Auf Befragen des Reviervorstehers machte die unglückliche Frau dann folgende erschütternde Mitteilungen: „Mein Mann ist seit Monaten schwer krank und muß die stärksten Schmerzen erdulden. Die Letzte, die ich geholt habe, sind nach der Untersuchung meines Mannes wieder kopfschüttelnd davongegangen, ohne etwas zu schreiben. Seit mehreren Wochen vermochte mein Mann keine feste Nahrung mehr zu sich zu nehmen. Als ich heute früh, nachdem er die ganze Nacht vor Schmerzen laut geschrien hatte, auf seinen Wunsch ein Stückchen Brot reichte, bekam er einen Erstickungsanfall bei dem Verluße, das Brot hinunterzuschlucken. Ich konnte nun seine schrecklichen Leiden nicht mehr mit ansehen, ergriff das Brotmesser und stieß es ihm mehrmals in die Brust.“ Nach dieser Erzählung sank die Vermisste ohnmächtig zusammen. Mehrere Polizeibeamte, die sich in ihre Wohnung begaben, fanden den Mann bewußtlos in einer groben Wühlkiste. Man sorgte sogleich für seine Ueberführung in ein Krankenhaus, doch starb er bereits auf dem Transport. Wie Umfragen bei den Hausbewohnern ergeben haben, wa er die beiden über 20 Jahre in glücklichster Ehe verheiratet, und die Frau hing mit einer geradezu schwärmerischen Liebe an ihrem Mann. Die Letzte glaubte, daß die Frau die Tat in einem Unfall von Wahnwitz begangen hat, zumal auch große Not in der Familie herrschte, da der Mann infolge seiner Krankheit keine Stellung als Portier in einem Hotel in Vorbaue verloren hatte. Man brachte sie daher zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in eine Irrenanstalt.

\* Die Antwort stimmte. Die Promenade im Saale wurde schneller. - Eine Stunde, eine Viertelstunde darüber! Sollte er gehen? Todesfülle im ganzen Hause. Nein, er wollte warten; verließ er jetzt das Haus, so konnte er nicht mehr auf die Geliebte werden. Er ließ sich wieder auf den Divan sinken, der, wie ihm schienen wollte, eine besondere Anziehungskraft auf ihn ausübte. Schon anderthalb Stunden - es wurde ihm zu arg. War sie plötzlich erkrankt? Aber das hätte man ihm doch nicht verheimlicht! Er begreift nicht mehr; die Gedanken verwirren sich ihm; er schnell empor; ein noch härterer Ausbruch beginnt. - Ein Viertelstunden! Er schilt sich einen Narren, daß er in diesem totenförmigen, verlassenem Hause sitzt und auf sein Glück wartet. - Zwei Stunden! Es wird ihm klar, daß jetzt alles verloren ist. Vielleicht kehrt sie jetzt heim und hört, daß er zwei ewig lange Stunden im Saale des Hofsaales verweilt hat. Er springt plötzlich auf und schreit ins Wohnzimmer. Da - was hört er? Ein Lachen, ein herzliches, flüherliches, munteres Lachen ihr Lachen! Doch woher kommt es? Es scheint ihm, daß es aus dem Sofa herauskommt. Träumt er? Steht er nicht den goldenen Kopf eines Mädchens unter diesem Sofa hervor? Schaut er nicht in diese schelmischen Augen, die ihn wachend und träumend verfolgt haben. Jetzt sind sie mit Freudentränen gefüllt, auf ihn gerichtet. Jbsen ist erstarrt. - Ich - ich wollte nur sehen, wie lange Sie hier geduldet auf mich warten würden, erklang es endlich unter halbersticktem Lachen. Sie haben es brau gemacht, aber lassen Sie mir jetzt, daß ich herauskomme!

\* Nigo lebt. Nigo, der Zigeunerprimas, ist entgangen einer Pester Meldung nicht am 19. Mai im New-Yorker Hospital an Lungenentzündung gestorben, sondern freut sich in der Yankee-Stadt seines Lebens und scheidet seinen Freunden und -Freundinnen in Europa Briefe und Karten. Das Telegramm, das den Tod des Zigeunerprimas...

Telegramme und letzte Nachrichten. Amerikanisches Schweinefleisch. \* Washington, 4. Juni. Präsident Roosevelt hat dem Kongreß den Bericht der zur Umänderung der Verfassung in der Verlesung an den Kongreß eingeleiteten besonderen Kommission zugestimmt. Der Bericht bestatigt die Berichte der Zeitungen über die unhygienischen Verhältnisse auf den Chicagoer Vieh- und Pachtböden und erklärt, es werde dort unter Verhältnissen gearbeitet, die empörenden Schmutz erkennen lassen. Gleichzeitig wird die peinliche Sorgfalt hervorgerufen bezüglich des für den heutigen Anbruch bestimmten Schweinefleisches. Aus dem Geschäfts-Berkehr. Hausens Kasseler-Hafer-Kakao. Schöler-Schülerinnen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonnabend abend 9 Uhr starb nach schweren, in Geduld getragenen Leiden mein lieber Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Prokurist

Erich Ernst

im 38. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Halle—Trotha u. Merseburg, den 2. Juni 1906.

Die Leichenfeier findet am 5. Juni, mittags 11 Uhr im Trauerhause, Saalwerderstrasse 2, die Beerdigung am 6. Juni, mittags 12 Uhr in Merseburg, von der Kapelle des Stadtfriedhofs aus statt. Zugedachte Kranzspenden erbitten nach Unterlantenburg 43. (131)

Kirchennachrichten.

Dom. Getauft: Alfred Otto, Sohn des Schlossers Bruno Künger; Arthur Hugo, Sohn des Steinlegers Hugo Frauenhofer; Maria Anna, Tochter des Geschäftsführers Paul Kranz; Margarete und Gertrud, Töchter des Maurers Albert Dünning; Anna Emma Ella, Tochter des Steinlegers Wilhelm Kuglerdorf. — Verlobt: Die Ehefrau des Buchhalters Gustav Weiermann, Minna geb. Steinluch, 29 Jahre Mon.

Stadt. Getauft: Minna Johanne Gertrud, T. d. Tischlers Sauer, Reinhold Ernst Friedrich, S. d. Neg.-Baufektors Hoffmann, Frieda Gertrud, T. d. Arb. Trolle, Kurt Otto, S. d. Fleischers Hleemann, Charlotte Erna, T. d. Franzist. Winkler. — Getauft: Der Landmesser in Halle W. H. M. Winkler mit Frau M. H. geb. Walferrmann, d. Bergmann in Kollertmansfeld F. H. Böfke mit Frau J. G. geb. Klob. — Verlobt: Die T. des Fabrikant. Nummer, d. Schuhmachers Fritz Reimig, d. Z. d. Zimmerm. Köhler, d. Z. d. Barbier. Fritz, d. Z. d. Reimig, Fritz. — Allenburg. Getauft: Erich Fritz Reinhold, S. d. Tischlers Schette, Martha Emma, T. d. Bahnarb. W. Friedrich Willi, ein unehel. S. Anna Gertrud, T. d. Schlossers Binder, Albert Oscar Ernst, S. d. Schlossers Witzemann, Ernst Otto Werner, S. d. Restaurateurs Behnam. — Getauft: Der Bierfabrik. Friedrich Karl Siege mit Frau Auguste geb. Pege. — Verlobt: Frau Urmale Meuser geb. Steinfel.

Zuerst, den 7. Juni, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Neumarkt. Getauft: Elise Rose, T. d. Schlossers König, Karl Arthur Erich, S. d. Sortierers Barth, Maria Elisabeth, T. d. Arb. Zehring, Maria Hedwig, T. d. Arb. Mangold. — Getauft: Der Jagdremacher S. H. W. Schardt mit W. H. W. geb. Marten, d. Metallbrücker W. D. Weise mit G. F. geb. Hartmann. — Verlobt: Der Privatmann Jenisch, der Malermeister Anowsky.

Zivilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 28. Mai bis 2. Juni 1906. — Gesehlicheungen: Der Landmesser Richard Winkler und Luise Walferrmann, Halle a. S.; der Jagdremacher Richard Schardt und Anna Marten, Neumarkt 54; der Metallbrücker Oscar Weise und Emilie Hartmann, Neumarkt 79; der Bergmann Paul Böfke und Ida Klob, Oberdorf; der Bierfabrik. Karl Siege und Auguste Pege, weisse Mauer 23. — Geboren: Dem Maschinenführer Born 1 S., Neumarkt 42; dem Schlossermeister Gärtner 1 T., gr. Ritterstraße 26; dem Arbeiter Weißner 1 S., Motordrückenrain 1; dem General-Kommissions-Beizner Hanschild 1 S., Dammstraße 3; dem Brauer Heibel 1 S., v. d. Grotto 1. — Getauft: Der S. des Schuhmachermeyers Glabiau, 4 M., Unterlantenburg 24; der Schuhmachermeyers Franz Reimig, 71 J., Johannstraße 8; die T. des Zimmermanns Köhner, 5 M., H. Ritterstraße 16; die T. des Handarbeiters Fritz, 8 Wochen, Oberdreyerstraße 21; der Privatmann Karl Jenisch, 70 J., Amtsgräber 6a; die T. des Kaufmanns Junf, 4 M., Moont. 4; der Malermeister Georg Annowsky, 59 J., Neumarkt 54; die Wm. Friederike Wüder geb. Steinach 69 J., Mühlberg 10. — Zu den Anzeigen im Standesamt sind Ausweisblätter vorzulegen.

Theater-Walerei

Franz Keinecke, Hannover.

Die unterzeichneten Bankfirmen zeigen ergebenst an, daß ihre Geschäftskontale von jetzt ab **Sonnabends von nachmittags 3 Uhr ab geschlossen** sind.

Geschäftsstunden jetzt **Sonnabends** von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Merseburg, den 1. Juni 1906

**Friedr. Schultze. Paul Thiele. Louis Zehender.** (1101)

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“ Man verlange nur: **Globus** Putzextract. Alleiner Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.

**STOLLWERCK** Aus der reichhaltigen Auswahl der Stollwerck-Fabrikate besonders empfehlenswert: Tafel-Schokolade, Puder-Kakao, Ess-Schokoladen, Extra Zart, Milch-Schokolade, Mokka-Schokolade, Herren-Schokolade, Dessert Schokolade-Bonbons.



**Germanische Fischhandlung** Empfehle frisch aus: Schellfisch, Schollen, Cabes, jaun, Bücklinge, Mundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bräheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen. **W. Krähmer.** Veteran von 1870/71.

**Feuer-Versicherung.** Eine angelegere alte Deutsche Feuer-Versich.-Ges. sucht für den dortigen Bezirk an allen Plätzen tüchtige Vertreter gegen gute Bezüge. (1113) Gef. Offert. unt. A. Messner, Magdeburg, Lorenzweg 2.

**Luhns wäscht am besten**

**Luhns wäscht am besten**

**Roche auf Vorrat!** Frischhaltung aller Nahrungsmittel. **Weck's Apparate** zum Einkochen u. Sterilisieren von Gemüsen, Obst, Kiebsmilch und allen Fleischarten.

**Paul Ehlert, Markt 2122.** Einem Ersatz für die beliebte Delikatess-Margarine Solo in Carton gibt es nicht, es sei denn beste Butter! Andere Marken mögen vielleicht billiger angeboten werden, aber sie sind nicht mit Solo in Carton zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

**Solo in Carton** zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht. Man achte bei jedem Paket auf Garantie-datum und Siegelverschluss! Ueberall erhältlich.

**Mechaniker = Gehülfe,** tüchtig auf Neu- und Reparaturen aller Hand-Lochwaagen gefacht. Angenehme dauernde Stellung bei hohem Lohn. (1129)

**Koppelow, Berlin, Friedrichstraße 110.** Herrschaftl. Wohnung 4 Zimmer mit Zubehörs und Garten ist sofort zu vermieten und zu beziehen; eben'o der große Keller. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Tivoli-Theater.** Wegen Vorbereitung zu „Stein unter Steinen“ bleibt das Theater Mittwoch und Donnerstag geschlossen. Freitag, 8. Juni 1906: Zum ersten Male! **H. Söderman's neuestes Werk! Stein unter Steinen.** Schauspiel in 4 Akten. **Zwanzig-Billets ohne Zuschlaggültig.** **Berein der Gastwirte** von Merseburg und Umgegend. Freitag, den 8. Juni cr., nachmittags 3 1/2 Uhr: **Monats-Versammlung im „Schultheiß“.** Der Vorstand. **Königl. Lotterie-Einnahme.** **Hallesche Strasse 11a.** Die Gewinne von 240 Mk. werden vom 5. Juni, die übrigen vom 12. Juni ab ausgesetzt. (1124) Wer sein Los in der 215. Lotterie weiterpielen will, muß es bis 15. Juni einlösen. **Curtsze.**

**Krippe.** Da in unserem Kinderheim, Seiffnerstraße 6, die **Wägen** ausgedehnt sind, so find wir leider genötigt, die „Krippe“ bis auf weiteres zu schließen, und werden wir es seiner Zeit bekannt machen, wenn sie wieder eröffnet werden kann. **Der Vorstand** des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Von heute ab hat wegen Umbau des Empfangsgebäudes auf **Bahnhof Merseburg** die Zufahrt zum Bahnhofsvorplatz von der Lauchstädterstraße und von der südlichen Straße am Bahnhof (Ecke Brauerei Berger) aus zu erfolgen, während zur Abfahrt vom Bahnhofsvorplatz nur die nördliche Straße am Bahnhof (Sankte Nr. 1) zu benutzen ist. Jedes Umsteigen von Wagen und Gefährten auf dem Bahnhofsvorplatz ist verboten. (1128) **Halle (Saale)** den 1. Juni 1906. **Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.**

**Eine eiserne Wasserradwelle** 4,70 m lang inkl. Zapfen, 50 cm stark, 8 Lbs, noch wie neu, hat sehr billig abzugeben. (1132) **Paul Gertrich, Mühlenbecker, Langendorf bei Weiskens a. S.**

**Bauerngut** in der goldenen Aue, mit ca. 70 bis 80 Morgen Feld u. Wiese, guten Gebäuden u. Inventar, ist bei mäßiger Anzahlung **spottbillig zu verkaufen.** Uebernahme u. Ankauf, s. f. od. später. Weiterer Erwerb von bis 50 Morgen Feld möglich. Anfragen unt. U. h. 7192 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Halle a. S., 2. Juni.** Bericht über Neu- und Erwerb, mitgeteilt von Otto Reichardt. Preise für 50 kg, und neue bei Partieren frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind unterfchiedlich, die Fuhrenpreise sind in Klammern gefest. **Wagen-Vergleich** (Handdruck) M. 250 (2,75). **Wagen-Vergleich** für Papierfabriken: **Moggenfroh:** 1,70, **Weizenfroh:** M. 1,60, zu Streuzwecken: 2,10 (2,25); **Breitdruck:** 2,40. **Wieseneheu,** dieses oder Thüringer, beste Sorten 3,25 (3,50), gute fremde Sorten 2,75—3,00 (3,00). **Kiefern,** erster Schnitt, beste Sorten 3,25, minderbessere Sorten ohne Abzug. **Torfstreu** in 200 Ctr.-Abungen frei Bahn hier M. 1,25, in einzelnen Ballen vom Lager hier M. 1,75.

**Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg, grosse Ritterstrasse 15,** empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

